

Offener Brief an die **Gemeinderät*innen** der Stadt Zürich, die **Präsident*innen der Kreisschulbehörden** und den zuständigen **Stadtrat Filippo Leutenegger**

Betreuungsalarm - dringlicher Appell des Betreuungspersonals

Mit diesem Schreiben wenden wir uns in höchster Besorgnis an Sie.

Schulkinder verbringen unter der Woche einen grossen Teil ihrer Zeit im Unterricht und in der schulischen Betreuung. Für ihr Wohlbefinden und ihre Entwicklung sind die Rahmenbedingungen, die sie dort vorfinden, entscheidend. Die Strukturen der Betreuung sind immer stärker auf Abfertigung ausgelegt. Heute bricht der Betrieb nicht zusammen, weil das Betreuungspersonal über seine Grenzen hinausgeht und weit mehr leistet, als es die Strukturen vorsehen. Spätestens seit der Pandemie ist allen bewusst, dass die schulische Betreuung systemrelevant ist. Speziell in dieser Zeit waren viele Familien immer wieder auf neue Lösungen in der Betreuung angewiesen. Ebenso stiegen und steigen die Anforderungen an die Betreuung von allen Seiten. Fachlich hochstehende Betreuungsarbeit, Vernetzung in den multiprofessionellen Teams der Schulen und darüber hinaus, steigende Kinderzahlen bei gleichbleibenden Infrastrukturvoraussetzungen. Über all diesen, von aussen gegebenen Anforderungen steht die Erwartung der Betreuungspersonen an sich selbst, den Kindern und ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Diese Erwartung ist unter den momentanen Voraussetzungen schwer zu erfüllen.

Darum fordert das Betreuungspersonal eindringlich, JETZT die Notbremse zu ziehen und als Sofortmassnahme die per 1.1.2022 beschlossene Kürzung der Ressourcen für das Betreuungspersonal rückgängig zu machen.

3,4% weniger Personal führt auf allen Ebenen zu zusätzlichem Druck und einem markanten Rückgang der Qualität in der schulischen Betreuung! **Kann sich die Stadt Zürich als drittteuerste Stadt der Welt einen solchen Imageschaden leisten? Wir sagen NEIN!**

Gerade auch mit Blick auf die Tagesschule 2025 gilt es zu bedenken, dass eine starke Schule auch von einer starken Betreuung abhängt. Es geht um eine Investition, die sich lohnt - für die Kinder und für die Zukunft!

Wir unterstützen die Tagesschule 2025, wenn die Rahmenbedingungen stimmen und das Personal eine echte Mitsprache bezüglich der Umsetzung erhält.

In der schulischen Betreuung der Tagesschule 2025 fördern die Fachpersonen die soziale, motorische, psychische, kognitive und emotionale Entwicklung der Kinder. Sie bieten Erfahrungsräume für soziales Lernen, sie fördern die Sprache, die Integration und die interkulturellen Kompetenzen, sie machen Gesundheits- und Gewaltprävention, sie helfen, Verantwortung zu übernehmen, zeigen Lösungswege bei Konflikten auf und vieles mehr. All das sind im Lehrplan 21 überfachliche Kompetenzen. Die Fachpersonen fördern die Persönlichkeitsentwicklung umfassend und tragen massgebend zu mehr Chancengerechtigkeit bei. Für die Kinder sind sie oft wichtige Bezugspersonen in einer ereignisreichen Entwicklungszeit.

Diese wichtigen Leistungen drohen in den Hintergrund zu rücken, wenn folgenden Punkten nicht Rechnung getragen wird:

- **Kein schlechterer Betreuungsschlüssel in den Tagesschulen:**
Vor dem Hintergrund, dass die Chancengerechtigkeit gefördert werden soll, entbehrt es jeglicher Logik, dass bereits der heutige Betreuungsschlüssel in der Tagesschule einen tieferen Anteil tertiär ausgebildeter Fachpersonen vorsieht als jener im Regelhort. **Der Betreuungsschlüssel muss dringend korrigiert werden!** Gerade auch integrative Förderung/Inklusion bedingt, dass ausreichend qualifizierte Fachpersonen im Lebensraum Schule eingesetzt werden. Die Qualität der Betreuung hängt dabei nicht bloss von der Anzahl der Betreuungspersonen ab, sondern auch von deren Ausbildung (**Qualifikationsmix des Teams**).
- **Ressourcen für die Zusammenarbeit/Vernetzung im Lebensraum Schule:**
Wir sind besorgt, weil der Vernetzung und den dafür notwendigen Ressourcen (u. a. Zeit, Infrastruktur, Mitwirkungsgefässe) momentan nicht ausreichend Rechnung getragen wird. Es gilt den Miteinbezug aller Berufsgruppen zu gewährleisten.

Die Kinder und mit ihnen die Chancengerechtigkeit gehören ins Zentrum der

Stadtzürcher Schulen. Die Tagesschulen sollen mehr leisten, als Vereinbarkeit und Wirtschaftlichkeit zu fördern. Erwartete Mehreinnahmen dank der Tagesschule sollen direkt in deren Qualität zurückfliessen. Chancengerechtigkeit und Qualität gibt es nicht umsonst, sie kosten!

Es brennt! Die Unterzeichnenden sind in höchster Besorgnis und fordern Sie eindringlich auf, die Forderungen des Betreuungspersonals umzusetzen.

Kopie geht an:

- Gesamtstadtrat